

Für den Weihnachtstisch!

Z[50477]

In meinem Verlage erschien:

**„Die Kinderstube“**

nach

Fröbels Mutter- und Koseliedern

frei bearbeitet

nebst einem Festspiel

von

**Therese Focking.**

Mit 21 Bildern nach Zeichnungen

von Oscar Herrfurth.

Elegant geb. Preis 3 M ord., 2 M bar.

Nach Fröbel soll die Erziehung des Kindes schon mit den ersten Lebensjahren beginnen. Diese Forderung hat ihre Berechtigung, nur muß man die rechte Methode zur Anwendung bringen. Diese Methode für die erste erziehlige Thätigkeit gegeben zu haben ist eins der großen Verdienste Fröbels. Die Fröbel'schen Mutter- und Koselieder bilden für die Mutter das erste Erziehungsbuch, und Fräulein Therese Focking hat es unternommen, dieselben in kurzer Bearbeitung in obigem Buche den Müttern darzubieten; sie hat es verstanden, im Geiste Fröbels mit den Kindern zu singen und zu spielen, weil sie sich in das Kinderherz hineingelebt, seine Regungen und Gefühle belauscht hat; so weiß sie auch diejenigen Seiten zu berühren, die die reinsten kindlichsten Töne geben.

Eltern, die sich die Erziehung ihrer Kinder angelegen sein lassen, werden das Buch sicher auf den Weihnachtstisch legen, da sowohl die Gedichte, Lieder und Gebete, sowie die verschiedenen Spiele und die von Künstlerhand gezeichneten Bilder darin das Kinderherz erfreuen müssen.

Ferner erschienen:

- I. „Juden.“
- II. „Im Thüringer Pfarrhause.“
- III. „Eine Kränzchen-Sitzung.“

Drei Humoresken

von

**Bertha von Bernburg.**

Mit 18 Illustrationen nach Zeichnungen von Oscar Herrfurth.

Preis 1 M 25 S ord., 90 S netto, 75 S bar.

Darin sind es Kinderstreiche und Episoden aus dem jüngsten Leben, welche die Verfasserin erzählt und in „Eine Kränzchen-Sitzung“ wird eine Damengesellschaft zweiter Güte vorgeführt, das bereits beifällige Auf-  
führung fand.

Um gefällige thätige Verwendung bittend zeichne

Mit Hochachtung ergebenst

Braunschweig, 25. November 1894.

Wißmann'sche Buchhandlung.

Verlag von „Stern's literarischem Bulletin der Schweiz“ in Zürich.

Z[50408]

(Kommissionär: Herr Robert Hoffmann in Leipzig.)

\*—

**Novitäten für den Weihnachtsmarkt.**

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

**Walter Wendrich**

Roman aus der Gegenwart

von

**Maurice Reinhold von Stern.**

I. Band.

Oktav, circa 30 Bogen stark, hochelegante Ausstattung.

Preis: broschiert 5 fr. = 4 M; elegant gebunden 6 fr. = 5 M.

Inhalt: Erstes Kapitel: **Flucht vor der Heimath.** — Zweites Kapitel: **Der Anfang in Bildern und Gestalten.** — Drittes Kapitel: **Die Mutter. Quellen zum Meer.** — Viertes Kapitel: **Leute aus dem Jugendland.** — Fünftes Kapitel: **Erste Liebe. Allerlei aus Meersdorf. Wartau. Junge Leiden. Im Kriegsdienst. In Lübeck, Hamburg und Bremen.** — Sechstes Kapitel: **Am Thore.** — Siebentes Kapitel: **Hallende Schritte. Auf der „Farm“. Beim „Knopfmaler“. Am Thor des Todes.** — Achtes Kapitel: **Genesung. Im alten Hause. König Hunger. Im Spielwaaren-Geschäft. Ein Anarchisten-Meeting. Maskenzauber.** — Neuntes Kapitel: **Lebensversicherung. Cobwebhall. Die Frauenrechtlerinnen. Nicoll the Tailor. Allerhand Menschlichkeiten. Puppe und Schmetterling. Zurück nach Europa!**

Der I. Band spielt in den baltischen Provinzen und in New York, der II. Band in der Schweiz!

\*—

Bis Weihnachten wird erscheinen:

**Karl Bienenstein,****Gedichte.**

Elegante Ausstattung.

Preis: broschiert 3 fr. = 2 M 50 S; gebunden 3 fr. 75 c. = 3 M.

Diese neuen Dichtungen des beliebten österreichischen Poeten sind unzweifelhaft das Reifste, Formvollendetste und Gedankenvollste, was derselbe bisher geschaffen. Ich mache besonders den österreichischen Buchhandel auf das Werkchen aufmerksam. Bestellungen erbitte ich mir schon jetzt. Näheres durch die Cirkulare.

\*—

Ferner sind in meinem Verlage erschienen:

**Paul Falck, Das Gesetz der Genialität und dessen Entdecker Wilhelm von Lenz.** Eine Anregung. Preis brosch. 1 fr. 25 c. = 1 M; geb. 2 fr. 50 c. = 2 M.

Diese hochinteressante, streng wissenschaftliche Schrift unternimmt es, an der Hand der Entdeckung des grossen Beethoven-Forschers Wilhelm von Lenz das Wesen der Genialität auf einfachste Gesetzmässigkeit zurückzuführen. Diese Gesetzmässigkeit wird erkannt in einer geistigen Quadratur, „die sich aus der *Autorität* und ihrem genialen Gegensatz der *Freiheit* in der dreifachen Steigerung zusammensetzt“.

**Hochinteressant für alle ausübenden Künstler und Kritiker**  
(namentlich solche der Wagner'schen Schule!)